

**Stahelin, E.** Der Jesuitenorden und die Schweiz. Basel, Helbing und Lichtenhahn, 1922. 158 S. Fr. 4.—.

Auf diese ausgezeichnete Arbeit des Basler Kirchenhistorikers sei auch an dieser Stelle aufmerksam gemacht, obwohl sie nur zum kleinen Teile in das Arbeitsgebiet der „Zwingliana“ fällt. Es handelt sich um die vier Kapitel: Der Aufmarsch der Jesuiten in der Schweiz vom 16. bis zum 18. Jahrhundert. Die Wirksamkeit der Jesuiten in der Schweiz vom 16. bis zum 18. Jahrhundert. Aus der Arbeit einzelner Schweizer Jesuiten vom 16. bis zum 18. Jahrhundert. Die Stellungnahme des schweizerischen Altprotestantismus zu den Jesuiten. — Da die Geschichte der Gegenreformation zum guten Teile eine Geschichte der Jesuiten ist, ist die Bedeutung des Stahelinschen Buches für die Reformationsgeschichte der Schweiz ohne weiteres einleuchtend. Wir weisen hin auf die erste Niederlassung der Jesuiten in Luzern 1574, der die in Freiburg 1580 folgte, 1591 in Pruntrut, 1607 ff. in Brig, 1625 ff. in Sitten, 1646 ff. in Solothurn. Die innere Wirksamkeit der Jesuiten erläutert der Verfasser hauptsächlich an ihrer Pädagogik, um die Besprechung einzelner wissenschaftlicher Leistungen wie der des Canisius, Paul Guldin, Johann Baptist Cysat, Georg Gobat u. a. daran zu schließen. Je mehr hier Offensive entfaltet wurde, desto intensiver wurde die Abwehr seitens der Protestanten. Der erste große Jesuitenbekämpfer war Samuel Huber aus Burgdorf, den Gipfelpunkt der Auseinandersetzung des schweizerischen Protestantismus mit der Gesellschaft Jesu bedeutet Rudolf Hospinian; zahlreiche kleine Kontroversen schließen sich an. Bei der Aktualität, die die Jesuitenfrage wieder zu gewinnen im Begriff ist, wird Stahelins Buch, das den historischen Unterbau für die Gegenwartsprobleme liefert, dankbarst genützt werden. **W. K.**

## 26. Jahresbericht des Zwingli-Vereins über das Jahr 1922.

**Vorstand.** Daß unser langjähriger Präsident, Herr Prof. Dr. G. Meyer von Knonau, sich aus Gesundheitsrücksichten zu unserem größten Bedauern gezwungen sah, sein Amt niederzulegen, und zum Ehrenpräsidenten ernannt wurde, haben wir schon letztes Jahr gemeldet, ebenso daß an seine Stelle der bisherige Aktuar vorrückte. Als neues Mitglied trat dem Vorstand Fräulein Dr. Helen Wild, Bibliothekarin an der Zentralbibliothek, bei; sie übernahm zugleich das erledigte Aktuariat, das infolgedessen in der Zentralbibliothek verbleiben kann.

Der Druck der **Zwingli-Ausgabe** ruht immer noch und kann, solange die deutsche Valuta nicht stabilisiert ist, nicht wieder aufgenommen werden. Immerhin hat der Vorstand die Fühlung mit der Verlagsfirma, die in neue Hände übergegangen ist, wieder hergestellt und beschlossen, inzwischen den Texten zu Zwinglischen Schriften, die sich im Nachlasse Dr. G. Finslers vorfinden, weitere anzufügen, deren Anlage Fräulein Liselotte Köhler übernahm. Rückt die Zeit näher, da man mit dem Druck wieder beginnen kann, so ist dann freilich

neben anderen schwierigen Fragen auch die nach dem Ersatz Dr. Finslers in der Redaktion zu lösen. Denn die ganze Last Herrn Prof. Köhler aufzubürden, wäre ganz ausgeschlossen.

Für das **Zwingli-Museum** konnten wir einen Brief Zwinglis an Vadian vom 4. Oktober 1512 erwerben, der schon früher einmal der Geschäftsleitung vorgelegen, aber Zweifel über seine Echtheit ausgelöst hatte. (Vgl. Zwingli-Werke VII p. 16.) Vergleichen mit andern gleichzeitigen Ausfertigungen des Reformators ergaben dann aber erfreulicherweise die Echtheit des Stückes. Eine zweite sehr wertvolle Vermehrung besteht in einer 7-bändigen Nachschrift des Horgener Pfarrers Dietrich Wanner von Bibelvorlesungen Theod. Biblianders, die uns die Kirchenpflege Horgen schenkte und über die weiter vorn berichtet worden ist. Die Neueinrichtung des Zwingli-Museums in den Räumen der Zentralbibliothek mußte aus zwingenden Gründen ins laufende Jahr verschoben werden, wird aber nun endgültig auf Anfang Mai erfolgen.

**Publikationen.** Unsere Zwingliana haben, betreut von den Herren Meyer von Knonau und Köhler, auch im Berichtsjahr ihre gewohnte Fortsetzung gefunden. Freilich sah sich der Erstgenannte aus Gesundheitsrücksichten leider auch hier veranlaßt, seine Aufgabe niederzulegen. An einem größeren, auf zwei Bände berechneten Werke Herrn Prof. Köhlers über Luther und Zwingli im Streit um das Abendmahl, das der Verein für Reformationsgeschichte herausgibt, beteiligt sich der Verein, indem er beschloß, es finanziell zu unterstützen, mit der Bedingung, daß unsere Mitwirkung in Titel und Vorwort entsprechend zu erwähnen und das Werk unseren Mitgliedern zum gleichen Preise wie denen des Vereins für Reformationsgeschichte, also insbesondere auch ohne Valutaaufschlag, abzugeben sei.

Über die Vorarbeiten zum **Bullingerschen Briefwechsel** gibt folgende Zusammenstellung des Herrn Dr. T. Schieß in St. Gallen Auskunft:

	Ende 1921	Ende 1922	Unter- schied
Fertige Abschriften . . . . .	2588	2832	+ 244
Kollationierte Druckausschnitte . . . . .	1425	1493	+ 68
Kollationierte Abschriften von Prof. Egli .	524	524	—
Noch nicht kollat. Drucke und Abschriften	540	472	— 68
Photographierte, aber noch nicht abgeschrieben bene Nummern . . . . .	5203	5424	+ 221
Total	10280	10745	+ 465

Das zürcherische Material wird nun bald erledigt sein. Dann erhebt sich die Frage nach der Sammlung des außerhalb Zürichs liegenden, wobei selbstverständlich zunächst die in der Schweiz befindlichen Korrespondenzen zu berücksichtigen sind. Den gütigen Gebern von Beiträgen an dieses besondere Unternehmen sind wir auch für das abgelaufene Jahr zu lebhaftem Dank verpflichtet.

Unsere von Herrn W. C. Escher geführte **Rechnung** weist folgende Zahlen auf:

**26. Hauptrechnung.**

**Einnahmen:**

Saldo letzter Rechnung . . . . .		Fr. 51,872.85
Jahresbeiträge . . . . .	Fr. 1,194.—	
Verkauf von Drucksachen . . . . .	„ 181.50	
Sonstige Beiträge . . . . .	„ 105.—	
Zinse . . . . .	„ 2,411.80	
Kursgewinne . . . . .	„ 9,239.50	„ 13,131.80
	<b>Total der Einnahmen</b>	<u>Fr. 65,004.65</u>

**Ausgaben:**

Publikationen u. Drucksachen (worunter 2 Hefte der Zwingliana) . . . . .	Fr. 1,414.—	
Verschiedenes (worunter Fr. 1031.90 aus Über- nahme der Schuld der Rechnung des Bullingerschen Briefwechsels) . . . . .	„ 1,394.55	
Kursverluste . . . . .	„ 3,766.15	
	<b>Total der Ausgaben</b>	<u>Fr. 6,574.70</u>

**Schlußbilanz:**

Total der Einnahmen . . . . .	Fr. 65,004.65	
„ „ Ausgaben . . . . .	„ 6,574.70	
Vermögen per 31. Dezember 1922 . . . . .		Fr. 58,429.95
„ „ 31. „ 1921 . . . . .		„ 51,872.60
	Vorschlag	<u>Fr. 6,557.35</u>

Den gütigen Spendern von erhöhten Jahresbeiträgen sei auch hier der beste Dank ausgesprochen.

**14. Rechnung über den Bullinger-Denkmal-Fonds.**

Einnahmen:	
Saldo letzter Rechnung . . . . .	Fr. 8,391.70
Zinse . . . . .	Fr. 397.45
Kursgewinn . . . . .	„ 746.—
	<u>„ 1,143.45</u>
Total der Einnahmen	<u>Fr. 9,535.15</u>

Ausgaben: Keine.

**10. Rechnung über den Fonds zur Herausgabe des Bullingerschen Briefwechsels.**

Einnahmen:	
Saldo letzter Rechnung . . . . .	<u>Fr. 1,030.75</u>
Schuld an den Zwingliverein, die im März 1922 durch Übertrag zu Lasten des Zwingli-Vereins ausgeglichen wurde.	
Jahresbeiträge . . . . .	<u>Fr. 642.—</u>

Ausgaben:

Honorar an den Bearbeiter (3 Quartale) . . . . .	<u>Fr. 902.—</u>
--	------------------

Rekapitulation:

Total der Einnahmen pro 1922 . . . . .	Fr. 642.—
„ „ Ausgaben pro 1922 . . . . .	„ 902.—
Schuld an den Zwingli-Verein	<u>Fr. 260.—</u>

**8. Rechnung über den Fonds für Drucklegung von Bullingers Briefwechsel.**

Einnahmen:	
Saldo alter Rechnung . . . . .	Fr. 1,372.05
Zinse . . . . .	Fr. 72.60
Kursgewinn . . . . .	„ 525.—
	<u>„ 597.60</u>
Total der Einnahmen	<u>Fr. 1,969.65</u>

Ausgaben: Keine.

Namens des Vorstandes des Zwinglivereins:

Der Präsident: Hermann Escher.

Für den Aktuar: Anton Largiadèr.